

nieder werffe. Dahero kömmet es/ daß man vor den Schencken / wo dieser Cafe-Tranck zu verkauffen ist / auch so unzehlich viel solche Futiers, Zwieback / und dünne Bläze feil hat / wer nu Cafe trincken will / der kauffe ihm allhie vor was zum essen / weil mans auß der Erfahrung hat / daß selbiger / wenn er mit solcher Vorsichtigkeit getruncken wird / einem viel besser bekomme / als sonst: und findet hier also statt das bey Ihnen nicht ungerneine Sprichwort / wer gerne vom Cafe trincken will / und aber gar nichts zu essen haben kan / der beisse eher einen Knopff vom Kocke ab / oder lasse den Cafe ungetruncken. Unterdessen / (jedoch mit Vergünstigung derer Wörgens Ländel geredt / die in der Medicin nicht allzu beschlagen sind / ) so bezeuget die tägliche Erfahrung / daß solcher Tranck in unsern Ländern auch nichternen Leuten diene; wiewohl er / (welches ich gern gestehe / ) nach Essens gesünder ist / und zwar meistens / wenn er für den bösen Magen gebrauchet wird. Doch kan man davon auch nicht eben gewisse Regeln vorschreiben. Nach den unterschiedenen Arten der Complexion muß es einer ebenfalls unterschiedlich zu gebrauchen wissen / denn / weil die Naturen mancherley sind / so haben

auch